

Mit dem Verkehrsetat 2016 sollen die Investitionen in die Bundesverkehrswege einen deutlichen Schub erhalten. Erstmals seit 2009 sind für die Fernstraßen wieder mehr als 6 Mrd. Euro geplant. Die Finanzplanung sieht weiter Zuwächse bis 2018 vor. In 2019 fehlt bisher noch die Fortsetzung. Dennoch, erstmals seit Jahren wechselt die Herausforderung von der Finanzierung zur Planung und Umsetzung. Hier sind nun vor allem die Länder und die Wirtschaft gefordert.

- In den nächsten Jahren wird ein **stetiges Wachstum von Personen- und Güterverkehr** erwartet.
- Mit dem **Zukunftsinvestitionsprogramm** hat die Koalition für die Jahre 2016 bis 2018 ein wichtiges Signal für die Modernisierung der Verkehrsnetze gesetzt, aus dem die Straße 2016 500 Mio. Euro erhält. Darüber hinaus haben BMVI und BMF Ende April eine „neue Generation“ ÖPP-Vorhaben vorgestellt.
- Das Haushaltsgesetz enthält eine **veränderte Systematik im Kapitel für Bundesfernstraßen**. Für die geplante Abwicklung aller Zahlungen über die VIFG ist das VIFG-Gesetz noch anzupassen.
- Handlungsbedarf besteht auch bei der **Umsetzung der Vorschläge der Kommission „Bau von Großprojekten“**. Viele Kostensteigerungen erklären sich nachträglich durch Inflation und zusätzliche Auflagen, doch bei Planung, Vergabe und Umsetzung lassen sich noch Kosten- und Terminrisiken eindämmen.
- Der **Bundesrechnungshof** hat „eine fortschreitende Verschlechterung des Zustands der Bundesfernstraßen“ festgestellt. Er fordert sachgerechte Qualitätsziele für Erhaltungsbedarfsprognosen und die Einhaltung der Bedarfsschätzungen in Etatansätzen - nicht nur nominal, sondern real, also preisbereinigt.
- Die Investitionen in Fernstraßen erreichen in den Spitzenjahren 2017/18 mit jeweils 6,6 Mrd. Euro preisbereinigt nur die Bauleistung von 2005. Sie liegen damit immer **noch unter der Finanzierungsannahme des BVWP 2003** von real 5,2 Mrd. Euro pro Jahr. Mit Ausnahme von 2009 ist der Etat ein Jahrzehnt darunter geblieben. Der Umsetzungstau bei Erhaltung, Aus- und Neubau ist die Konsequenz.

Mit dem Etatentwurf 2016 und der Finanzplanung bis 2019 leitet der Bund einen Kurswechsel zu einer verbesserten und stetigeren Finanzierung der Fernstraßen ein. Dieser Weg sollte durch eine effizientere Mittelverwendung wie z.B. über eine Fernstraßengesellschaft ergänzt werden.

Etatentwurf 2016 und Finanzplanung bis 2019

Fernstraßenetat mit Plus von 20 Prozent für 2016 bis 2018, danach 2019 Rückfall

Etatentwurf 2016 und Finanzplanung 2019 der Bundesregierung

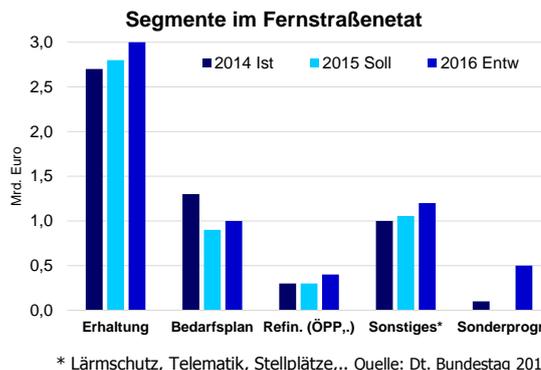
in Mrd. Euro	Ist`14	Soll`15	Entw`16	Plan`17	Plan`18	Plan`19	Ø10-13	Ø14-17
Gesamtausgaben	295,5	299,5	310,6	310,6	319,9	329,3	303,6	304,1
Investitionen								
Fernstraßen	5,48	5,06	6,15	6,53	6,63	5,57	5,37	5,81
Eisenbahnen	4,76	4,60	4,99	5,05	5,61	5,48	4,41	4,85
Wasserstraßen	0,87	0,98	0,96	1,06	0,98	0,96	0,88	0,97
Verkehrswege*	11,24	10,81	12,30	12,82	13,39	12,17	10,72	11,79

* incl. Kombiniertes Verkehr. Im Durchschnitt 2010-13 mit 0,06 Mrd. Euro, 2014-17 mit 0,13 Mrd. Euro; Quellen: BMVI 2015, HDB 2015

2016-18 preisbereinigt unter 2005



Schwäche: Bedarfsplanfinanzierung



Verkehrsetat 2016

3. September 2015

Informationen zu den Haushaltsberatungen
von Bundestag und Bundesrat

2 / 2

Für ein mobiles Deutschland – Sanierung, Ausbau und Modernisierung der Verkehrsnetze!

1. Verkehrsprognosen: Weiterhin Wachstum bei Personen- und Güterverkehr

Personenverkehrsleistung - Prognosen

Mrd. Pkm	2015	BVWP'03 2015	2017	BVWP'15 2030
Pkw/ Zweirad	947	873	960	992
Bus/ U-/ Str.B.	82	86	83	83
Eisenbahn	89	98	92	100
Gesamt	1.118	1.057	1.135	1.175

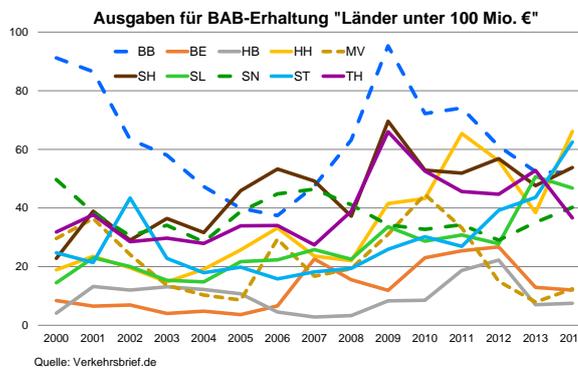
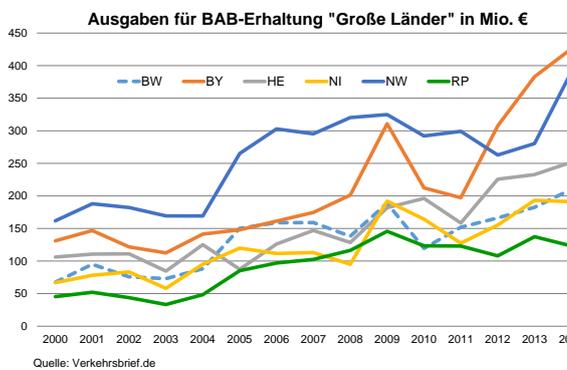
Güterverkehrsleistung - Prognosen

Mrd. tkm	2015	BVWP'03 2015	2017	BVWP'15 2030
Lkw	470	*458	476	607
Güterbahn	113	148	114	154
Binnenschiff	60	86	61	77
Gesamt	643	692	651	838

* BVWP-Daten nur Fernverkehr, hier plus Nahverkehr.

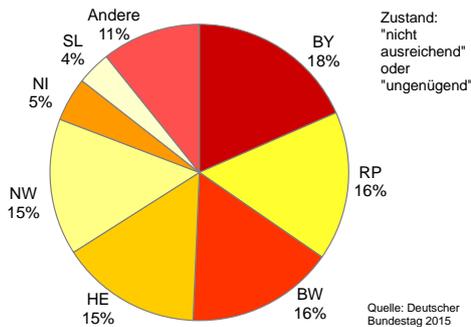
Quellen: BMVW 2003, BVU/ITP/IVV/Planco 2014, TCI Röhling/ BAG_Luftverkehr 2015

2. In 1½ Jahrzehnten BAB-Erhaltungsausgaben auf fast 2 Mrd. € mehr als verdoppelt



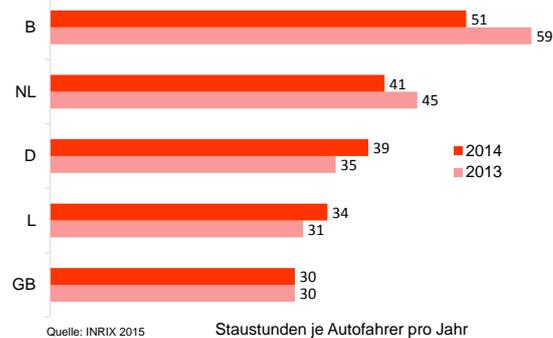
4. Brückensanierung Bundesfernstraßen

Anteil der Länder an Brückenflächen in schlechtem Zustand



5. Stauspitzenreiter der EU: D auf Platz 3

Staubelastung der deutschen Autofahrer 2014: + 4 Stunden



6. BMVI-Baufreigaben Juli 2015 zeigt: Planung zu verstärken

*Mio. €	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Anzahl	15	13	0	1	0	1	9	3	8	6	6	0	1	4	2	3
BAB	1	7	0	1	0	1	2	0	0	0	1	0	0	0	2	0
BStr	14	6	0	0	0	0	7	3	8	6	5	0	1	4	0	3
Kosten*	537	621	0	18	0	181	390	97	173	128	293	0	14	115	70	42
BVWP	500	425	0	12	0	90	390	97	173	128	192	0	14	115	19	42
Erhalt	37	196	0	6	0	91	0	0	0	0	101	0	0	0	51	0

Zahl der Baufreigaben u.a. abhängig von Projektständen, Planungskapazitäten, Netzgröße, laufd. Planungen (Großprojekte)

Pro Mobilität – Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.

Friedrichstraße 154
10117 Berlin

Tel.: 030 / 22 48 84 12
Fax: 030 / 22 48 84 14

Web: www.promobilitaet.de
Mail: info@promobilitaet.de

Redaktion:
Stefan Gerwens

Geschäftsführung:
Stefan Gerwens (V.i.S.d.P)

ZAHLEN
DATEN
FAKTEN